

SIEMENS

Ingenuity for life



Hauptversammlung der Siemens AG

Rede Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender
München, 5. Februar 2020



Joe Kaeser Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. Und das neue Jahr hat nicht minder bewegt begonnen.

Das erste Quartal des Geschäftsjahrs startete wie erwartet verhalten. Zugleich steht Siemens im Mittelpunkt der Klimadebatte. Aktivisten der Bewegung »Fridays for Future« und andere Umweltorganisationen meldeten sich lautstark zu Wort. Sowohl in den sozialen Medien als auch auf der Straße. Und das tun sie auch hier auf und am Rande der Hauptversammlung.

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Siemens steht im Mittelpunkt der Klimadebatte. Aber leider nicht, weil wir bis 2030 klimaneutral sein wollen. Schon vor knapp fünf Jahren verpflichteten wir uns als erstes großes Industrieunternehmen der Welt dazu. Auch nicht deshalb, weil wir heute schon fast die Hälfte der Strecke bis zur Klimaneutralität erfolgreich zurückgelegt haben. Und schon gar nicht deshalb, weil wir es unseren Kunden ermöglichen, CO₂ einzusparen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren es Einsparungen in Höhe von fast 640 Millionen Tonnen CO₂. Das entspricht übrigens 80 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen Deutschlands.

Nein. Wir stehen im Mittelpunkt, weil wir einen Auftrag angenommen haben. Wir liefern die Signaltechnik für die Zugverbindung zwischen einer Kohlemine und einem Ausfuhrhafen. Darüber hat die Öffentlichkeit viel diskutiert und geschrieben. Und es gibt dazu viele Meinungen und Emotionen.

Es trifft zu: Wir haben das gesamte Bild dieses Auftrags nicht rechtzeitig gesehen. Richtig ist aber auch: Wir halten alle gesetzlichen Vorschriften ein. Die Carmichael-Mine hat sämtliche erforderlichen Genehmigungen von den australischen Behörden erhalten. Auch die große Mehrheit der indigenen Bevölkerung hat das Projekt angenommen. Dennoch erkennen wir an: Unser Unternehmen muss besser vorbereitet sein. Darauf, wie sich eine direkte oder indirekte Beteiligung an umstrittenen Projekten auswirkt. Sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesellschaft.

Das gilt besonders für Siemens Energy. Das neue Unternehmen soll im September 2020 wie geplant an die Börse gehen. Als führendes Energieunternehmen wird es mitten in der weltweiten Energiewende und -debatte stehen. Darauf stellen wir uns ein. Deshalb richten wir einen Ausschuss für Nachhaltigkeit bei Siemens Energy ein. Darin werden auch unabhängige Führungspersönlichkeiten vertreten sein. Dieser Ausschuss wird sensible Projekte melden und eskalieren können. Und das unabhängig davon, ob wir direkt oder indirekt beteiligt sind.

Die Klimakrise ist real. Sie ist global. Und sie ist eine existenzielle Bedrohung für Millionen von Menschen. Letzten Endes betrifft sie alle Menschen auf diesem Planeten. Als eine der wahrscheinlich letzten Management-Generationen können wir noch rechtzeitig für eine Wende in der Klimafrage sorgen. Die Diagnose ist klar. Wir brauchen jetzt wirksame und zeitnahe Lösungen.

Es ist gut und wichtig, dass sich unsere Kinder ihrer Zukunft annehmen. Es ist richtig, dass sie mahnen und uns aufrütteln. Aber Proteste allein bringen keine Lösungen. Wer sich dem Dialog und der Mitarbeit an Lösungen verweigert, verliert das moralische Recht zu diskreditieren. Insbesondere diejenigen zu diskreditieren, die mit der Kraft und dem Einsatz von Hunderttausenden motivierten Mitarbeitern und Milliardeninvestitionen in Innovation enorme Beiträge für eine bessere und saubere Welt leisten.

Wir analysieren jedenfalls unsere komplette Wertschöpfungskette genau. Mit dem Ziel, Emissionen schneller und umfassender an allen Stellen dieser Kette zu verringern. Dazu stellen wir bis 2025 eine Milliarde Euro bereit. Dieses Geld fließt in neue Technologien. Und es fließt in neue, nachhaltige Produkte. Damit heben wir das Thema Nachhaltigkeit auf eine neue Ebene!

Beteiligung an Siemens Gamesa Renewable Energy wird aufgestockt

Siemens Energy wird eine wichtige Rolle in der weltweiten Energiewende einnehmen. Von der konventionellen Energieerzeugung bis hin zu den erneuerbaren Energien. Das gilt auch für Beiträge von fossilen Kraftstoffen hin zu synthetischen Beimischungen. Und es gilt für Technologien, die auf »grünem« Wasserstoff basieren. Dafür ist ein robustes, profitables und innovatives Geschäft mit Erneuerbaren eine wichtige Voraussetzung. Das ist für uns Siemens Gamesa Renewable Energy. Genau darauf zielt eine Entscheidung, die wir gestern getroffen haben: Wir stocken unseren Anteil an dem Windkraftunternehmen auf rund 67 Prozent auf. Dazu übernehmen wir Iberdrolas Anteile von 8,1 Prozent. Unsere gesamten Anteile transferieren wir dann an die zukünftige Siemens Energy.

Eine erfolgreiche Energiewende braucht Entschlossenheit. Sie muss für die Gesellschaft und die Wirtschaft akzeptabel sein. Die Energiewirtschaft ist Bestandteil einer hochintegrierten, globalen Wertschöpfungskette. Das müssen wir berücksichtigen. Die Voraussetzungen sind nicht in allen Weltregionen gleich. Bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft gibt es deutliche Unterschiede. Zum Beispiel zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Wir berücksichtigen das bei unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir wollen einen lösungsorientierten Dialog mit allen Interessensgruppen. Unsere Türen sind offen. Denn wir wissen: Gemeinsam können wir viel bewegen. Und Siemens hat im vergangenen Geschäftsjahr sehr viel bewegt. Darüber berichte ich Ihnen nun.

Erfolgsserie hält an: Jahresprognose voll erfüllt

Das Geschäftsjahr 2019 war ein gutes Jahr für unser aller Unternehmen. Wir haben unsere Jahresprognose in allen Punkten voll erfüllt. Und das trotz deutlicher Konjunkturabkühlung. Viele andere Industrieunternehmen mussten ihren Ausblick revidieren. Mancher Wettbewerber ist in der Zwischenzeit in Existenznot geraten. Wir jedoch setzen vier grüne Haken hinter unsere Prognosewerte.

Der Umsatz ist mit einem Plus von 3 Prozent moderat gewachsen. Das hatten wir so vorhergesagt. Das Verhältnis von Auftragseingang und Umsatz, das sogenannte Book-to-Bill-Verhältnis, war mit sehr guten 1,13 größer als 1. Der Auftragseingang stieg dabei um deutliche 6 Prozent. Zum Ende des Geschäftsjahrs verzeichneten wir einen Auftragsbestand von 146 Milliarden Euro. Das ist neuer Rekord. Bereinigt um Aufwendungen für Personalrestrukturierung, erzielten unsere Industriellen Geschäfte eine Ergebnismarge von 11,5 Prozent. Diese lag damit exakt in der Mitte des Zielkorridors. Das Ergebnis je Aktie erreichte, bereinigt um Aufwendungen für Personalrestrukturierung, 6,93 Euro. Es lag damit ebenfalls im vorher festgelegten Korridor.

Es ist großartig, ein erfolgreiches Jahr zu haben. Aber eine Erfolgsserie hinzulegen ist etwas ganz anderes. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir das sechste Jahr in Folge unsere Prognoseziele erreicht oder sogar übertroffen. Sie sehen viele grüne Haken. In den Jahren 2016 bis 2018 sind es sogar jeweils zwei. Das bedeutet: Wir haben in diesen Jahren unsere Ziele unterjährig erfolgreich angehoben.

Wir wachsen wieder: stetige Aufwärtsentwicklung seit 2014

Wir sind wieder zurück auf dem Wachstumspfad. Siemens zeigte eindrucksvoll, wie Wachstum geht – in den Neunzigerjahren und Anfang des neuen Millenniums. Auch wenn die Profitabilität nicht Schritt hielt. Jetzt sind wir zurück auf diesem Wachstumspfad. Dieses Mal mit einer erheblichen Steigerung der Profitabilität der operativen Geschäfte. So ist die Ergebnismarge von etwa 8 Prozent im Jahr 2013 auf etwa 11 Prozent im Jahr 2019 um fast 40 Prozent gestiegen. Wer nach verlorenen Jahren sucht, findet sie zwischen diesen beiden Wachstumszyklen.

Diese Leistung ging nur mit einem verlässlichen Führungsteam. Und mit den großartigen, engagierten Kolleginnen und Kollegen in aller Welt. Herzlichen Dank dafür. Gleichzeitig sagte schon der berühmte Nationaltrainer Sepp Herberger: »Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.« Wir werden weiter hart arbeiten. Denn wir wollen diese Serie 2020 fortführen!

Ein starkes Team Siemens

Siemens ist auf Wachstumskurs. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir mehr als 43.400 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord geholt, 5.300 davon in Deutschland. Bei Siemens arbeiten heute mehr als 385.000 Kolleginnen und Kollegen. So viele übrigens wie bei den großen amerikanischen Unternehmen Google, Apple und Microsoft zusammen.

Leistungsfähige Mitarbeiter sind unser höchstes Gut. Wir wollen diese Leistungsfähigkeit auch im digitalen Zeitalter erhalten. Und wir wollen Mitarbeiter bei ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen. Dabei ist lebenslanges Lernen unerlässlich. Im vergangenen Geschäftsjahr investierten wir 515 Millionen Euro in Aus- und Weiterbildung. Vor allem in die Vermittlung von digitalen Fähigkeiten. Und wir bilden aus, derzeit 10.900 Auszubildende und Studierende. Wir sind damit einer der größten privaten Ausbilder weltweit. So gestaltet Siemens die Zukunft!

Ausbildung und Kompetenz unserer Mitarbeiter sind wichtig. Doch gute Motivation versetzt Berge. Wie also empfinden unsere Kolleginnen und Kollegen Siemens als Arbeitgeber? Unsere regelmäßigen Umfragen zeigen ein gutes Bild. Es freut mich besonders, dass zuletzt 81 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagten: »Ich kann meine Kenntnisse und Fähigkeiten bei meiner Arbeit voll einbringen.« Und sogar 91 Prozent sagten, dass sie genau wissen, was von ihnen in ihrer Arbeit erwartet wird. Beide Werte sind um drei Prozentpunkte höher als noch vor zwei Jahren.

Siemens entwickelt sich derzeit so stark und so schnell wie nie zuvor. Dafür ist das ein hervorragendes Ergebnis. Siemens wird intern und extern als guter Arbeitgeber wahrgenommen. Das ist auch ein Verdienst von Janina Kugel. Ich bedauere ihr Ausscheiden aus dem Unternehmen sehr. Denn wir verlieren eine großartige Kollegin und Persönlichkeit. Ich danke ihr für ihre hervorragende Arbeit.

Partner der Wahl für Kunden

Wir haben engagierte und kompetente Mitarbeiter. Sie sind auch Voraussetzung dafür, dass wir Kundenerwartungen zuverlässig erfüllen. Die Kundenzufriedenheit ist ebenfalls ein sehr wichtiges Gut. Hier haben wir einen neuen Rekord erreicht. Der Net Promoter Score beziffert die Rate, mit der Kunden uns weiterempfehlen. Hier haben wir uns seit 2013 um mehr als 70 Prozent verbessert. Siemens ist Partner der Wahl für Kunden überall auf der Welt. Und dieses Vertrauen hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 in konkreten Aufträgen niedergeschlagen. Der Auftragsbestand erreichte mit 146 Milliarden Euro (am 30.9.2019) einen historischen Höchststand.

Wir haben im Markt viele Erfolge erzielt. Ich gehe hier nur auf einige wenige ein. Bei Digital Industries haben wir zukunftsweisende Partnerschaften geschlossen und ausgebaut. Beispielsweise unterstützen wir Volkswagen. Als Integrationspartner bauen wir in allen 122 VW-Werken eine neue industrielle IT-Plattform auf. Wir vernetzen Anlagen über alle Werke hinweg. Die Zulieferer folgen.

Auch bei Smart Infrastructure gab es viele großartige Aufträge und Kundenerfolge. Es sind zu viele, um einzelne hervorzuheben. Auch hier hat unser SI-Team hervorragende Arbeit geleistet, besonders in der Deutschland-Organisation.

Unser starkes Mobility-Geschäft ist für Kunden aus aller Welt erste Wahl. Das hat das Team eindrucksvoll bewiesen. Ich greife nur zwei Beispiele heraus: den Auftrag der Russischen Eisenbahnen für den Velaro RUS. Und die neuen Züge für die Londoner U-Bahn. Das Volumen dieser beiden Aufträge beträgt zusammen 2,8 Milliarden Euro.

In einem unverändert herausfordernden Marktumfeld hat Gas and Power einige großartige Aufträge gewonnen – einen davon in Açu, Brasilien. Wir errichten dort ein Gas- und Dampfkraftwerk mit 1,3 Gigawatt. Wir übernehmen auch langfristig den Service einschließlich Betrieb und Wartung.

Wir investieren in die Zukunft

Siemens hat im Geschäftsjahr 2019 weiter stark in die Zukunft investiert. Das gilt besonders für Innovation. Allein für Forschung und Entwicklung wendeten wir 5,7 Milliarden Euro auf. Das ist ein Plus von 40 Prozent gegenüber 2013.

Im Geschäftsjahr 2020 wollen wir die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen noch einmal steigern. Das Ziel sind 5,8 Milliarden Euro. Dabei investieren wir gezielt in Geschäftsbereiche mit starken Wachstumsperspektiven. Zum Beispiel verbessern wir stetig unser Angebot für Industriekunden. Dabei geht es um künstliche Intelligenz, Edge Computing, 5G-Netze und Cloud-Lösungen. Damit bauen wir unsere Position als Weltmarktführer in der industriellen Digitalisierung weiter aus.

Steigende Dividende und überdurchschnittliche Gesamtrendite

Von unseren Erfolgen im Geschäftsjahr 2019 profitieren auch Sie als Anteilseigner. Wir schlagen Ihnen eine Dividende von 3,90 Euro vor. Damit erhöhen wir die Dividende das sechste Jahr in Folge. Damit ist die Dividendenpolitik von Siemens attraktiv und verlässlich.

Auch die Entwicklung des Aktienkurses kann sich sehen lassen. Die Gesamtrendite der Aktie wird oft außer Acht gelassen. Am 25. Juli 2013 hat Siemens zuletzt eine Gewinnwarnung veröffentlicht. Wenn Sie an diesem Tag Siemens-Aktien gekauft, gehalten und die Dividenden reinvestiert haben, dann lag Ende 2019 Ihre Gesamtrendite bei 82 Prozent. Im gleichen Zeitraum erreichte der DAX 30 nur eine vergleichbare Gesamtrendite von 60 Prozent. Der Durchschnitt unserer Hauptwettbewerber lag bei gerade einmal 29 Prozent.

Wir verwirklichen, worauf es ankommt

Im August 2018 präsentierten wir die Vision 2020+. Wir stellten damit die Bestimmung unseres Unternehmens ins Zentrum des Handelns. Wir verwirklichen, worauf es ankommt! Wir schaffen Wert für alle Interessensgruppen. Für Kunden, Mitarbeiter, Anteilseigner und die Gesellschaft.

Das hat Schule gemacht. Inzwischen haben sich fast 200 Vorstandsvorsitzende der größten amerikanischen Unternehmen genau dazu bekannt. Unternehmen können heute nicht mehr so tun, als wäre der erwirtschaftete Gewinn der einzige Geschäftszweck. Diese Zeit ist vorbei. Heute müssen Unternehmen alle Interessensgruppen im Blick haben. Bei Siemens messen wir den Wert, den wir für die Gesellschaft schaffen. Wir tun das anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Diese Ziele definieren, was die internationale Gemeinschaft unter Nachhaltigkeit und Fortschritt versteht.

Unsere Anstrengungen werden weltweit beachtet und verstanden. Das sieht auch das renommierte amerikanische Wirtschaftsmagazin »Fortune« so. Es hat Siemens erneut zum »am meisten bewunderten Unternehmen« in seiner Branche gewählt. Siemens ist das fünfte Jahr in Folge auf Rang 1. Dieses Unternehmen setzt Maßstäbe. Eine herausragende Leistung! Ich bedanke mich dafür im Namen des Vorstands bei allen Siemens-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern weltweit.

Vision 2020+: Meilenstein für Siemens

Diese Leistung ist bemerkenswert. Denn unsere Märkte sind von geopolitischen und geökonomischen Spannungen geprägt. Von gedämpftem Wachstum und technologischen Umbrüchen. Gleichzeitig stemmen wir die wohl größte Transformation unserer 172-jährigen Geschichte. Vision 2020+ ist für Siemens ein struktureller, wirtschaftlicher und auch ein emotionaler Meilenstein. Wir stellen heute die Weichen für eine ganze Dekade. Fokus, Verantwortungsbewusstsein, Anpassungsfähigkeit – das sind die Erfolgsfaktoren für die nächste Generation.

Die Marke Siemens wird aus drei Unternehmen bestehen. Diese konzentrieren sich auf ihre jeweiligen Märkte. Die neue, industriell geprägte Siemens AG, die Siemens Healthineers AG und demnächst Siemens Energy.

Siemens Healthineers: Fokussierung lohnt sich

Den ersten Schritt dieser Fokussierung sind wir bereits am 16. März 2018 gegangen. Damals haben wir die Siemens Healthineers AG in Frankfurt an die Börse gebracht. Es war ein sehr guter erster Schritt. Der Börsenkurs stieg seither um mehr als 50 Prozent. Das ist deutlich stärker als der MDAX.

Die Marktkapitalisierung hat sich von 28 Milliarden Euro auf 43 Milliarden Euro (Stand 31.12.2019) erhöht. Das zeigt: Die Bewertung dieses Geschäfts konnte sich als eigenständiger, fokussierter Spezialist gut entwickeln. Deutlich besser als im Konglomerat. Mit diesem Marktwert wäre Siemens Healthineers auf Rang 11 im DAX 30.

Siemens Energy: führende Rolle in der Energiebranche

Neubewertungen wie diese nennen Experten »Re-Rating«. Genau das wollen wir mit unserem Energiegeschäft wiederholen. Für den Erfolg dieses neuen Unternehmens spricht vieles. Weltweit steigt der Bedarf an Energie, genauer gesagt an Elektrifizierung. Das gilt besonders für Entwicklungsländer. 850 Millionen Menschen haben heute keinen Zugang zu Strom. Wir müssen diesen steigenden Bedarf decken. Gleichzeitig müssen wir die CO₂-Emissionen radikal reduzieren. Das ist eine große Herausforderung. Und zugleich eine große Chance.

Nur wenige andere Unternehmen können diese Aufgabe so gut meistern wie Siemens Energy. Bei der fossilen Stromerzeugung, der Stromübertragung, bei erneuerbaren Energien. Ebenso im Öl- und Gasgeschäft und bei neuen Geschäften wie Wasserstoff und Speichertechnologien.

Ein robustes, profitables und innovatives Geschäft mit erneuerbaren Energien ist eine besonders wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Indem wir unsere Beteiligung an Siemens Gamesa Renewable Energy erhöhen, gehen wir hier den nächsten Schritt. Erneuerbare Energie wird ein wichtiger Eckpfeiler im Portfolio von Siemens Energy sein.

Lisa Davis war von 2014 bis jetzt für Gas and Power verantwortlich. Sie hat das Energiegeschäft von Siemens durch herausfordernde Zeiten geführt. Sie hat mit die Voraussetzungen geschaffen für die Eigenständigkeit von Siemens Energy. Vielen Dank dafür! Im Namen von uns allen wünsche ich Frau Davis alles Gute für die Zeit nach Siemens.

Michael Sen ist designierter Vorstandsvorsitzender von Siemens Energy. Es ist jetzt seine Verantwortung, mit seinem Team das Geschäft erfolgreich an die Börse zu führen. Eines ist dabei besonders wichtig. Wir müssen die veranlassten Maßnahmen konsequent umsetzen. Und so das Ergebnis in den Energiegeschäften im Geschäftsjahr 2020 verbessern. Diese Notwendigkeit war ja gerade im ersten Quartal 2020 unübersehbar.

Meilensteine bis zum Börsengang

Der Zeitplan für die Börsennotierung ist ambitioniert. Aber wir sind auf Kurs. Die rechtliche Trennung aller Siemens-Energy-Aktivitäten von den übrigen Siemens-Aktivitäten soll bis Ende März 2020 größtenteils abgeschlossen sein. Stimmen Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, zu, erfolgt die Verselbstständigung von Siemens Energy. Das geschieht über eine Abspaltung, einen sogenannten Spin-off. Darüber können Sie auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der Siemens AG abstimmen. Diese ist für den 9. Juli 2020 geplant. Für die Veranstaltung erhalten Sie noch gesondert eine Einladung. Wir geben damit den größten Teil von Siemens Energy in Ihre Hände. Die Börsennotierung ist für Ende September vorgesehen. Als Siemens-Aktionäre erhalten Sie dann eine noch zu bestimmende Zahl an Siemens-Energy-Aktien. Die Siemens AG ist bis auf Weiteres als Ankeraktionär mit einer Minderheitsbeteiligung an Siemens Energy beteiligt.

Die neue Siemens AG: Digital Industries, Smart Infrastructure, Siemens Mobility

Sie fragen sich vielleicht: Wie sieht nach der Abspaltung von Siemens Energy die Zukunft der Siemens AG aus? Die Siemens AG ist das neue, industrielle Siemens. Sie bündelt die Geschäfte Digital Industries, Smart Infrastructure und Siemens Mobility. Das sind drei hervorragende Geschäfte. Sie alle haben die Voraussetzungen, in ihren jeweiligen Märkten führend zu sein. Zum Teil sind sie es heute schon. Die Geschäfte der neuen Siemens AG verkörpern in reiner Form unsere Erfolgsformel für die industrielle Zukunft: E-A-D, also Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung.

Wir gehen davon aus, dass die Anleger dies mit einer Neubewertung anerkennen werden. Vor allem, weil die neue Siemens AG ein deutlich höheres Profitabilitätsniveau aufweisen wird. Denn sie ist dann ein fokussiertes Industrieunternehmen. Das Wachstum wird sich mittelfristig beschleunigen.

Zu den einzelnen Geschäften der neuen Siemens AG: Digital Industries ist Weltmarktführer in der Automatisierung. Es setzt Maßstäbe in der Industriellen Digitalisierung. Unser Portfolio an integrierten Software- und Automatisierungssystemen ist umfassend. Wir unterstützen damit unsere Kunden beim Wandel zum digitalen Unternehmen. Über 180.000 Kunden und 7.500 Partner weltweit vertrauen auf unsere Kompetenz. Sie vertrauen auf unser einzigartiges Angebot für die digitalisierte und automatisierte Fabrik.

Smart Infrastructure stellt moderne Lösungen für die Zukunft nachhaltiger und effizienter urbaner Zentren bereit. Die fortschreitende Elektrifizierung bietet weltweit hervorragende Geschäftschancen. Smart Infrastructure investiert sehr stark in Zukunftstechnologien im sogenannten Grid Edge. Das ist die Verbindung zwischen intelligenten Netzen und intelligenten Gebäuden. Wir sind sicher: Diese Investitionen in die Digitalisierung zahlen sich aus – zum Vorteil der Kunden und der Aktionäre.

Siemens Mobility kann man inhaltlich der Smart Infrastructure zuordnen. Damit ist es ein industrielles Kerngeschäft. Es liefert seit nunmehr sechs Jahren Quartal für Quartal exzellente Ergebnisse. Es setzt Maßstäbe in einem attraktiven Markt. Mit Zuverlässigkeit bei der Durchführung von Großaufträgen. Mit digitalen Innovationen. Und mit Margenqualität. Es liefert auch Musterbeispiele für die Digitalisierung der Infrastruktur. Beispielsweise für Bane NOR, das staatliche Bahninfrastruktur-Unternehmen Norwegens. Dort digitalisieren wir gerade das Bahnnetz. Wir reden hier von 4.200 Streckenkilometern und mehr als 350 Bahnhöfen. Wir kommen bei diesem 800-Millionen-Euro-Projekt sehr gut voran. Es ist ein Leuchtturm-Projekt. Wer heute über digitale Infrastruktur redet, kommt an diesem Anwendungsfall nicht vorbei.

Diese Chancen nutzen wir in Deutschland nicht. Das ist nicht nachvollziehbar. Wir vergeben eine einmalige Gelegenheit. Eine Gelegenheit, der Welt zu zeigen, wie digitales Mobilitätsmanagement der Zukunft funktioniert: »Made in Germany – Powered by Siemens.«

Das Siemens Ökosystem

Mit Vision 2020+ haben wir unseren Anspruch bei Siemens neu beschrieben. Wir geben unseren Geschäften viel mehr unternehmerische Freiheit und Verantwortung. Dafür fordern wir von den Geschäften schnelleres Wachstum, außerdem höhere branchenübliche Margen. Das Siemens der nächsten Generation wird kein komplexes Konglomerat mehr sein.

Erlauben Sie mir dazu eine persönliche Bemerkung. In einem Monat werde ich genau 40 Jahre bei Siemens tätig sein. Siemens 1980 und Siemens 2020, das sind andere Welten und Generationen. Technologisch, wirtschaftlich, strukturell und kulturell.

Denken Sie nur an den Aufstieg und Fall unserer Kommunikationsgeschäfte. Denken Sie an den Börsengang unseres Halbleiterbereichs. Denken Sie an die Compliance-Krise. Da ging es um nicht weniger als den Fortbestand von Siemens. Denken Sie an die Gesundheitstechnik. Wie wir sie zu einem hochprofitablen Geschäft gemacht haben – und jetzt zu einem angesehenen Unternehmen. Oder denken Sie an die Gründung von Siemens Gamesa Renewable Energy. Wie wir dadurch zum Top-Anbieter für erneuerbare Energien wurden. Denken Sie daran, wie heute unsere Kunden und sogar Wettbewerber respektvoll auf unser Industriegeschäft schauen. Denn: Wir gestalten die Zukunft der Industrie 4.0. Wir setzen die Standards für die Vierte Industrielle Revolution. Mit unserer einzigartigen Kombination von Hardware und Software.

Es wäre einfach, sich an das Bestehende zu klammern. Sich auf den Erfolgen auszuruhen. Die fatalen Folgen davon haben wir beim Kommunikationsgeschäft erlebt. Wir machen das anders. Wir bauen neue Unternehmen. Wir schaffen damit neue Perspektiven für die Zukunft. Viele sprechen in der Öffentlichkeit von Zerschlagung. Andere meinen, mit der Verselbstständigung wäre der Umbau abgeschlossen. Wie kurzsichtig! In Wirklichkeit beginnt dann erst die Kür. Die große Aufgabe. Alle drei Siemens-Unternehmen können aktiv die Transformation ihres Geschäfts gestalten. Sie können nun Autoren, Regisseure und Hauptdarsteller des Endspiels in ihrer jeweiligen Branche sein! Nur dann werden die nachfolgenden Generationen stolz, selbstbewusst und dankbar eine Geburtstagsparty im Jahr 2047 geben – dem 200. Geburtstag von Siemens!

Deshalb schaffen wir mit der Vision 2020+ ein robustes Ökosystem. Es besteht aus drei starken Siemens-Unternehmen. Ihre Ambition in einem Satz lautet: Wir wollen zu den Besten gehören, vorzugsweise der Beste sein!

Wie arbeiten diese drei Siemens-Unternehmen in Zukunft zusammen? Die Antwort ist: immer dort, wo es für sie Mehrwert bringt. Das können Technologie-Plattformen sein. Oder sie arbeiten bei der Erschließung von Regionen und Märkten zusammen. Oder sie nutzen Dienste wie IT und Einkauf gemeinsam. Das Ökosystem lebt von und entwickelt sich durch gemeinsame Interessen und Vorteile. Rundschreiben, Mehrheiten und Holdingstrukturen sind der falsche Weg.

Eine starke Marke – und eine starke Gemeinschaft

Siemens ist eine starke Marke. Sie öffnet Türen in aller Welt. Diese Marke hält das Siemens-Ökosystem zusammen. Sie steht für Ingenieurskunst, Qualität, Innovation, Verlässlichkeit und Integrität. Gleichzeitig ist für mich Siemens mehr als eine Marke. Siemens ist eine Gemeinschaft von großartigen Menschen in aller Welt. Sie teilen die gleichen Werte. Sie sind verbunden durch ein Ziel. Wir erhöhen die Lebensqualität von Menschen überall auf der Welt. Wir verwirklichen, worauf es ankommt. Zusammen mit 385.000 Kolleginnen und Kollegen. Tag für Tag. Jahr für Jahr. Darauf bin ich wirklich sehr stolz. Und ich weiß: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es auch!

